

Jahresbericht 2013

Qualität für die Energiewende



Ich bin klima:aktiv.

Wir sind klima:aktiv

Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| klima:aktiv – eine tragende Säule der Klimaschutzpolitik | 4 |
| Da tut sich was: klima:aktiv Daten und Fakten | 6 |
| Österreichs Haushalte werden klima:aktiv | 8 |
| Business goes Klimaschutz | 12 |
| Gemeinden – ein starker Hebel | 16 |
| Partner & Bildung | 20 |
| klima:aktiv mobil Förderung | 22 |

klima:aktiv ist die Initiative des Lebensministeriums für aktiven Klimaschutz und Teil der Österreichischen Klima- und Energiestrategie. Das zentrale Ziel von **klima:aktiv** ist die Markteinführung und rasche Verbreitung klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen in hoher Qualität.

Die Österreichische Energieagentur setzt im Auftrag des Lebensministeriums **klima:aktiv** seit dem Start im Jahr 2004 operativ um und koordiniert die zielgruppenorientierten Themencluster Bauen&Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare Energieträger und Mobilität.

klima:aktiv hat die Hebel an den entscheidenden Stellen angesetzt: mit Beratungs- und Qualifizierungsoffensiven für verschiedene Branchen, mit transparenten Standards wie z.B. beim Bauen und Sanieren, mit Qualitätssicherungsmaßnahmen und mit aktiver Vernetzung relevanter AkteurInnen aus Wirtschaft und Verwaltung.



Download klima:aktiv Publikation
www.klimaaktiv.at/publikationen

klima:aktiv für ein lebenswertes Österreich

» Ich verfolge ein klares Ziel: ein lebenswertes Österreich mit reiner Luft, sauberem Wasser und sicheren, qualitativ hochwertigen, leistbaren Lebensmitteln. Für ein lebenswertes Österreich ist moderne Klimaschutzpolitik von entscheidender Bedeutung. Wir müssen jetzt dafür sorgen, das Energie- und Mobilitätssystem im Sinne des Klimaschutzes nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten. Österreich soll seine Rolle als Umwelt-Vorreiter in Europa ausbauen und weiterentwickeln. Dafür werde ich meine Stimme bei den diesjährigen Verhandlungen zur europäischen „Klima- und Energiepolitik bis 2030“ aktiv einbringen. Ich setze mich für eine ambitionierte europäische Klima- und Energiepolitik mit klaren Zielen für die Reduktion von Treibhausgasen, den Ausbau der erneuerbaren Energieträger und für Energieeffizienz ein.

Österreich steckt voller Energie. Wir haben dank der natürlichen Gegebenheiten die besten Voraussetzungen für die Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern. Mit dem Ausbau erneuerbarer Energiesysteme machen wir uns Schritt für Schritt unabhängiger von teuren, fossilen Energieim-

porten und zum anderen erhöhen wir so auch die Versorgungssicherheit für ein lebenswertes Österreich.

Wir müssen eine Energie- und Klimapolitik für die Bürgerinnen und Bürger machen. Jeder muss mitmachen können, jede muss etwas davon haben – so wird die Energiewende erfolgreich sein.

Die Klimaschutzinitiative **klima:aktiv** forciert die Einführung und Verbreitung von klimaschonenden Technologien und Dienstleistungen in hoher Qualität. Klimaschutz ist längst in den Köpfen angekommen. Jetzt geht es darum, vom Wissen ins Handeln zu kommen. **klima:aktiv** macht es mit seinen breiten Angeboten Gemeinden, Unternehmen und KonsumentInnen einfach, ihre Pläne umzusetzen. Ich bin überzeugt, dass uns ein naturnaher, nachhaltiger, traditions- und innovationsbewusster Weg weiterbringt. Ich will ein lebenswertes Österreich in einem grünen Europa nach dem Motto green jobs, green economy, green europe. **klima:aktiv** schafft die notwendigen Qualitätsstandards und zeigt mit guten Beispielen, was heute schon möglich ist.«

Ihr
Andrä Rupprechter
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft



© Tijmen Schuit

Andrä Rupprechter

klima:aktiv

klima:aktiv – eine tragende Säule der Klimaschutzpolitik



Gute Beispiele

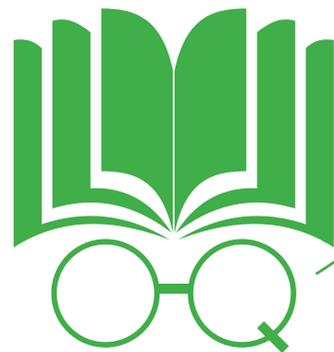
klima:aktiv zeigt, wie es geht

Gute Beispiele sind der beste Anreiz, um aktiv zu werden. Ob die Sanierung eines Kindergartens oder die Umstellung der Fahrzeugflotte, ob eine Verbesserung der Heizanlage oder die Einführung eines Energiemanagementsystems in einem Betrieb, ob ein Mobilitätskonzept oder ein umfassendes Qualitätsprogramm für Gemeinden: für alle Bereiche hat **klima:aktiv** gute Beispiele zum Nachmachen bei der Hand.

Greening Skills

klima:aktiv sorgt für Qualität in der Weiterbildung

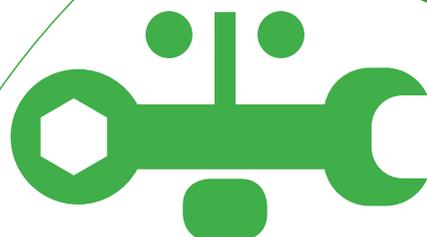
klima:aktiv bringt aktuelles Wissen in die Ausbildung – 2013 beispielsweise das Thema Beleuchtung – und arbeitet mit wichtigen Bildungsanbietern zusammen. **klima:aktiv** Kompetenzpartner wie InstallateurInnen, BaumeisterInnen, SpritspartrainerInnen, ArchitektInnen machen das neueste Wissen für alle praxisnah zugänglich.



Werkzeuge für Beratung

klima:aktiv entwickelt laufend neue Beratungsinstrumente

Professionelle Beratung ist entscheidend für die Anzahl und Qualität der umgesetzten Projekte bei Unternehmen und Gemeinden. **klima:aktiv** unterstützt BeraterInnen und PlanerInnen mit Benchmarkingsystemen für Branchen, Berechnungstools für spezifische Technologien von Druckluft bis Beleuchtung, standardisierten Maßnahmenberichten, Zertifizierungssystemen für (e5-) Gemeinden, Heizungsempfehlungen, planungsbegleitenden Audits, einer Online-Gebäudedeklaration, etc.



» Die EU-Richtlinien und das österreichische Klimaschutzgesetz geben in den kommenden Jahren entscheidende Impulse für die Energiewende zur Erreichung der auf europäischer Ebene vereinbarten Ziele.

klima:aktiv unterstützt Gemeinden, Haushalte und Unternehmen bei der Umsetzung und macht so die Zielerreichung einfacher, schneller und effizienter. «



© BMLFUW

Günter Liebel

Leiter der Sektion V,
Allgemeine Umweltpolitik,
Lebensministerium



Mehr fürs Geld

klima:aktiv unterstützt die Förderinstrumente

Umfassender Qualitätsmanagementprozess bei Heizwerken, Nachweissystem beim Gebäudestandard, begleitende Beratung im Mobilitätsbereich, maßgeschneiderte Kriteriendefinition: klima:aktiv unterstützt Förderinstitutionen bei der Definition der Kriterien für die Förderung und bei der Qualitätssicherung. So können die Fördermittel effizient und zielgerichtet eingesetzt werden.



Power to the people

klima:aktiv stärkt die KonsumentInnen

Merkblätter, Checklisten, Empfehlungen, Abnahmeprotokolle, Gebäudestandard: klima:aktiv ermöglicht den KonsumentInnen, Qualität zu verlangen und zu überprüfen: beim Kauf von Geräten oder Fahrzeugen, bei der Regelung einer Heizanlage, beim Führerschein, aber auch beim Bauen und Sanieren des Eigenheims.



Innovation

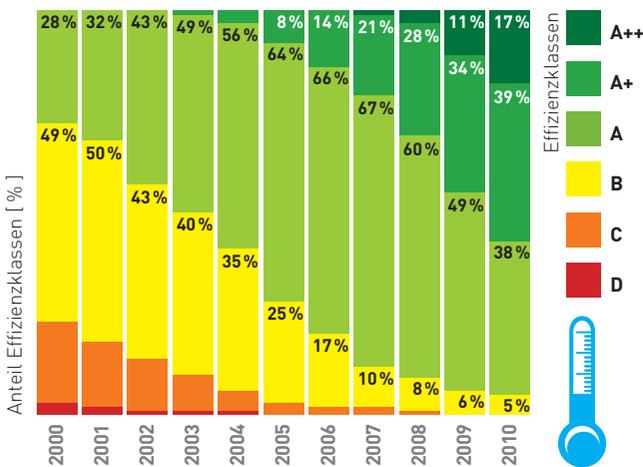
klima:aktiv macht Wissen anwendbar

klima:aktiv packt das Wissen in praxisrelevante Informationen, Werkzeuge und Schulungen: ob Sanierung oder Druckluftsysteme, ob Dämmung mit nachwachsenden Rohstoffen oder mobilitätsoptimierte Siedlungen, ob Kombisysteme für die Heizung oder innovative Radkonzepte: so werden aus Musterprojekten Alltagsgeschichten.

Da tut sich was: klima:aktiv Daten und Fakten

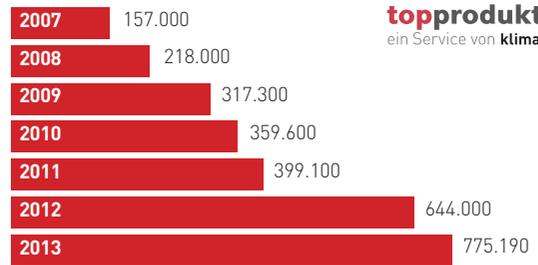
klima:aktiv topprodukte auf dem Vormarsch

Effizienzentwicklung bei Kühlgeräten



topprodukte.at: Nicht nur eine Online-Erfolgsgeschichte

Internetzugriffe



topprodukte.at
ein Service von klima:aktiv

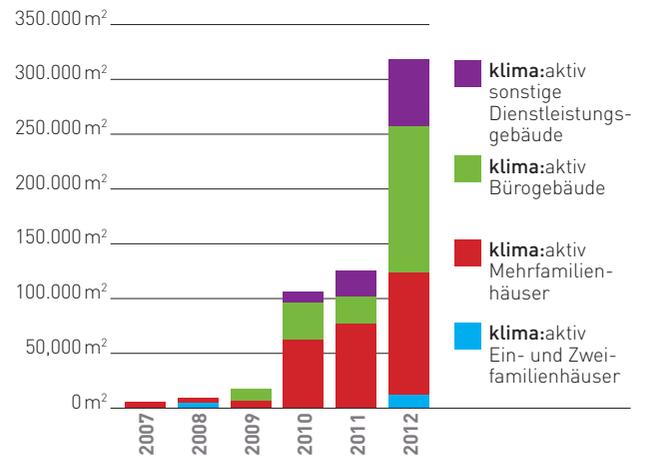
Ästhetik + Qualität + Energieeffizienz = Staatspreis

Anzahl der Einreichungen zum Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit



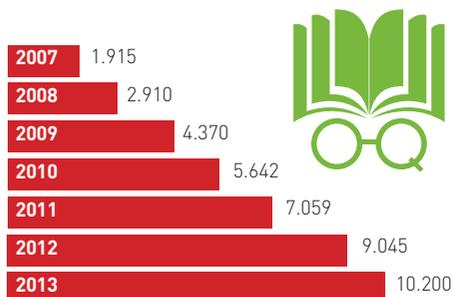
Hoch hinaus – immer mehr klima:aktiv Gebäude

klima:aktiv Gebäudedeklarationen



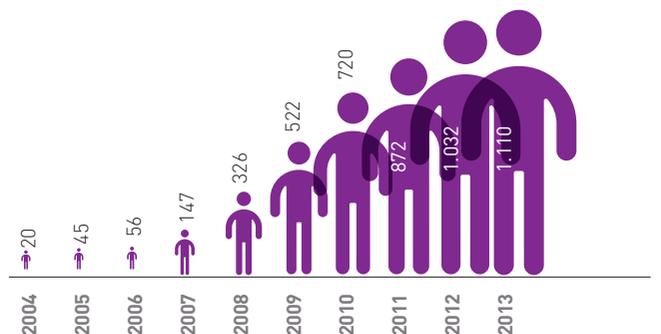
klima:aktiv Profis für eine kompetente Planung und Ausführung

Anzahl der Ausgebildeten (kumuliert)



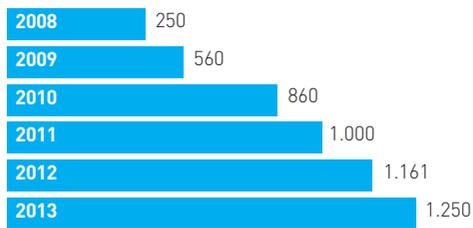
Ganz Österreich abgedeckt: Die klima:aktiv SpritspartrainerInnen

Zahl der ausgebildeten SpritspartrainerInnen (kumuliert)



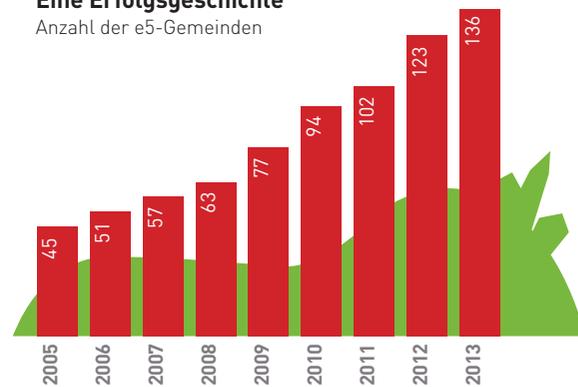
Holzheizwerke werden effizienter

Anzahl der Heizwerke in der Monitoringdatenbank



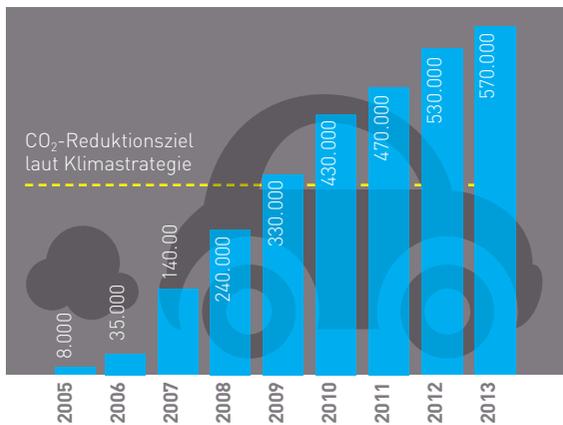
Klima:aktiv e5-Gemeinden: Eine Erfolgsgeschichte

Anzahl der e5-Gemeinden



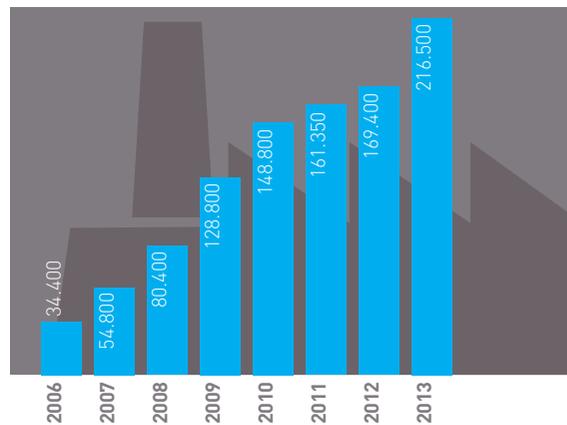
Voll im Plan: CO₂-Reduktion durch Mobilitätsprojekte

CO₂-Reduktion in Tonnen/Jahr (kumuliert)



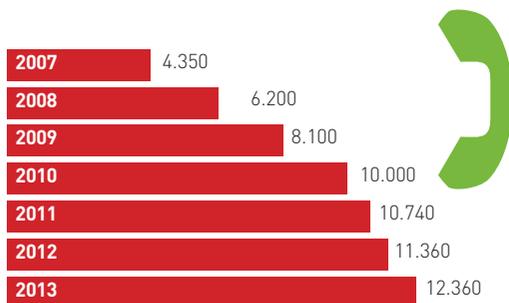
Betriebliche Energieeffizienz: Da ist noch viel drin

CO₂-Reduktion in Tonnen/Jahr (kumuliert)



Gut genutzt: Persönliche Beratung für erneuerbare Wärme

Anzahl der Anrufe bei der Telefonhotline



Klimaschutzpreis: Großes Interesse an guten Beispielen

SeherInnenkontakte ORF-Sendungen zum Klimaschutzpreis



Österreichs Haushalte werden klima:aktiv

klima:aktiv bietet einfaches Know-how für den Umgang mit neuen Technologien und Trends und gibt konkrete Entscheidungshilfen. So können KonsumentInnen ihre Wünsche besser formulieren und Qualität einfordern.

37%

der Endenergie

€ 288
im Monat
für Energie



Gut gebaut

klima:aktiv bietet unabhängige Information und damit Orientierung und Sicherheit für wichtige langfristige Entscheidungen. So gibt es etwa den klima:aktiv Kriterienkatalog für Neubau oder Sanierung eines Hauses. Die Kennzeichnung als klima:aktiv Gebäude macht KonsumentInnen sicher, dass das Haus ökologisch und energieeffizient geplant, gebaut bzw. saniert wurde. Zahlreiche Profis (EnergieberaterInnen, InstallateurInnen, PlanerInnen, etc.) und Partnerbetriebe (Fertighaushersteller, Wohnbauträger) arbeiten eng mit klima:aktiv zusammen und sind über das Logo entsprechend ausgewiesen. Darüber hinaus unterstützen Publikationen, Berechnungstools und Beratungsangebote bei der Planung und Qualitätssicherung.

Richtig heizen

Heizsysteme basierend auf erneuerbaren Energieträgern sind umweltschonender und im laufenden Betrieb kostengünstiger. Wichtig ist in jedem Fall die Wahl des richtigen Heizsystems und eine gute Installation und Regelung. Im Jahr 2013 wurde der klima:aktiv Heizungscheck eingeführt. Damit wurden in 60 Haushalten Maßnahmen zur Verbesserung der Heizanlage erprobt. Der Check soll 2014 weiterentwickelt werden. KonsumentInnen können über die Qualitätslinien Haustechnik mit Checklisten und Anforderungsprofilen ihre Wünsche gegenüber ProfessionistInnen genauer formulieren und auf korrekte Ausführung überprüfen. 2013 wurden Qualitätslinien um die Beiträge zu den Themen Leitungsdämmung und wind- und luftdichte Gebäudehülle erweitert.



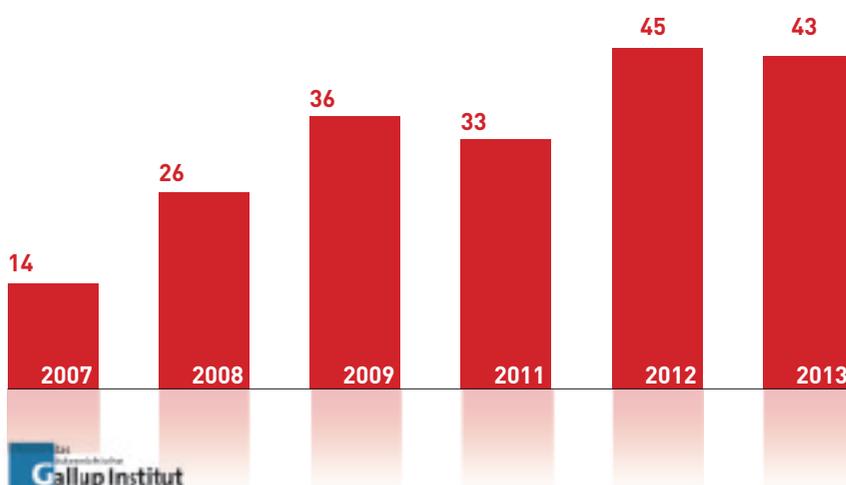
© BMLFUW

klima:aktiv steht für Qualität, Unabhängigkeit und Vertrauen. Das Bewusstsein für Energiesparen und Klimaschutz ist inzwischen in den Köpfen der Menschen verankert. klima:aktiv unterstützt klimafreundliches Handeln im Alltag mit passenden Instrumenten. Vor allem mit unserer Informationsoffensive „Österreich spart Energie“ haben wir 2013 große Erfolge erzielt.

Martina Schuster

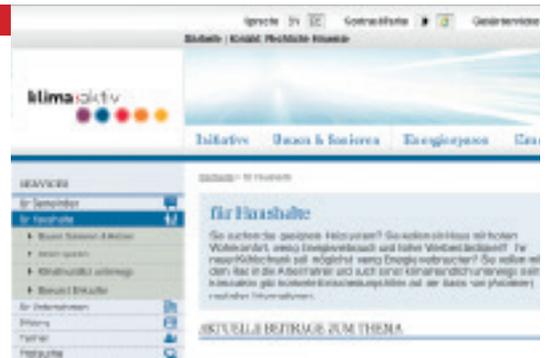
Leiterin der Abteilung Umweltökonomie und Energie, Lebensministerium

Bekanntheit des Namens klima:aktiv



klima:aktiv kommt an – fast die Hälfte der ÖsterreicherInnen kennen mittlerweile die Initiative. Basis: 1.000 Befragte. Angaben in %

Da bleibt keine Frage offen – Seit Anfang 2013 sorgt ein eigener Servicebereich für Haushalte auf der Website www.klimaaktiv.at für einen schnellen Überblick über die für die Haushalte passenden klima:aktiv Angebote, Empfehlungen, Tipps und Werkzeuge.



» Die Zusammenarbeit mit klima:aktiv ist für unsere Mitglieder ein Gewinn. Mit dem Energiesparcoach als Beilage zu unserem Magazin „berg-auf“ und einem begleitenden Artikel konnten wir unseren LeserInnen einen tollen Mehrwert zum Thema Energiesparen bieten, das uns selbst sehr am Herzen liegt. Die Lösung unserer Ressourcen- und Energieprobleme muss bei den Effizienz- und Sparmaßnahmen ansetzen. Ansonsten kommen die Interessen des Naturschutzes unweigerlich unter die Räder des ungebrochenen Wachstumsdiktats. «

Dr. Andreas Ermacora
Präsident des Österreichischen Alpenvereins

Informationsoffensive „Österreich spart Energie“

Energie sparen bedeutet gleichzeitig Geld sparen – dies war die Kernbotschaft einer breit angelegten Informationsoffensive mit dem Titel „Österreich spart Energie“. KonsumentInnen konnten sich beim Online-Energiespar-Coach auf www.oesterreich-spart-energie.at und dem gedruckten Energiesparguide Tipps holen und sich über die damit verbundenen Kosteneinsparungen informieren. Das Besondere an diesem Projekt war die breite Abdeckung verschiedener Themen mit nur einem Instrument. So wurden Mobilitätsaspekte genauso angesprochen wie der Kauf von Elektrogeräten und die thermische Sanierung. Ein Gewinnspiel erhöhte den Anreiz, Maßnahmen aus dem Coach umzusetzen – der Hauptpreis war ein Elektro-Scooter. Mehr als 30 Partnerunternehmen – von McDonald's bis zum Österreichischen Alpenverein – unterstützten diese Aktion.

Energieeffiziente Geräte von topprodukte.at

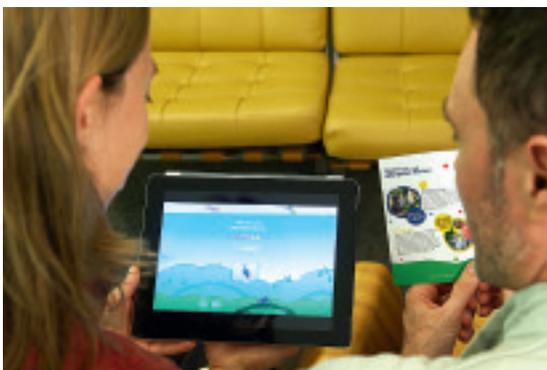
In Österreichs Haushalten schlummert großes Stromsparpotenzial. Laut offizieller Statistik verbraucht der Durchschnittshaushalt 4.390 kWh im Jahr, dies kostet ihn jährlich etwa 800 Euro. Mit effizienten Geräten und bewusster Nutzung können etwa 30 % der Stromkosten eingespart werden. Die Internetplattform topprodukte.at bietet

KonsumentInnen eine gute Grundlage für Kaufentscheidungen durch die Listung der energieeffizientesten Geräte in den Kategorien Heizung & Warmwasser, Unterhaltung, Mobilität, Büro, Beleuchtung, Haushalt und Kommunikation. Zusätzlich findet man hier auch Tipps, um weitere Einsparpotenziale durch richtige Nutzung realisieren zu können.

Ein 2013 entwickeltes Tool ist der topprodukte-Energiekostenrechner. Mit ihm können Haushalte die Energiekosten von vorhandenen Geräten oder geplanten Neuanschaffungen mit denen von Referenzgeräten vergleichen. Damit sehen sie, welche Kosten ein Gerät nicht nur bei der Anschaffung, sondern auch im Betrieb – und damit für die Stromrechnung – verursacht.

topprodukte unterstützt auch die EVN-Energieeffizienzoffensive: Beim Kauf von energieeffizienten topprodukten bei einem EVN PowerPartner erhält man als EVN Strom- und /oder Gas-Privatkunde eine Gutschrift in Höhe von 10 % des Kaufpreises (maximal 100,- Euro) auf die nächste Energierechnung.

Beim Gewinnspiel des topprodukte-Adventkalenders konnte man vom 1. bis 24. Dezember täglich Preise in Form von effizienten Geräten, Gutscheinen oder LED-Lampen gewinnen. Unterstützt wurde die Aktion von futurezone.at.



© Bernhard Kern

Die ÖsterreicherInnen wünschen sich mehr Informationen zum Energiesparen. Beim Online-Energiesparcoach im Rahmen der Kampagne „Österreich spart Energie“ holen sie sich Tipps und können diese auch gleich umsetzen.

- 23 Mio. SeherInnenkontakte beim Österreichischen Klimaschutzpreis 2013
- 4,5 Mio. Kontakte beim Klimaschutzpreis Junior
- Kampagne „Österreich spart Energie“: 2,8 Mio. Ö3-HörerInnen, 328.000 Energiesparguides, auf 118 Websites verlinkt
- 775.190 User auf topprodukte.at im Jahr 2013
- 66.272 Video Views auf dem youtube Channel von klima:aktiv
- Facebook: mehr als 9.000 Fans
- Jeden Tag rund 5 Clippings zu klima:aktiv in Österreichs Medien
- 43% der ÖsterreicherInnen kennen klima:aktiv

Bewegt in die Schule

Kinder bewegen sich gerne und der Schulweg ist ein wunderbarer Lern- und Kommunikationsraum. klima:aktiv mobil bietet Beratung und Unterstützung für Bildungseinrichtungen, die für unsere Kinder bewusstseinsbildende Maßnahmen für Klimaschutz und saubere Mobilität setzen wollen. Die Palette der Möglichkeiten ist vielfältig: ein Pedibus, Mobilitätsfeste und Workshops an den Schulen, Klimameilen sammeln, gemeinsam mit den Rad in die Schule. Unterstützt wird die Bewusstseinsbildung durch Schulung von PädagogInnen und die gezielte Ansprache von Eltern.

Spritsparen – entspannt, billig, sicher und schnell

Eine spritsparende Fahrweise mit dem Pkw spart bis zu 20% Treibstoff. Die Spritsparinitiative von klima:aktiv mobil bietet in Kooperation mit dem Fachverband für Fahrschulen, ÖAMTC und ARBÖ Spritspartrainings für alle Fahrzeugkategorien an. Spritspartrainings sind inzwischen übrigens auch in der Führerscheinausbildung verbindlich verankert.

klima:aktiv auf der Energiesparmesse Wels

Die Energiesparmesse Wels ist die meistbesuchte Publikumsmesse in Österreich rund ums Bauen, Heizen und Energiesparen. Die BesucherInnen in-

formieren sich dort vorrangig über die verschiedenen Heiztechnologien bei den Herstellern und kontaktieren Anbieter bezüglich Neubau bzw. Sanierungsprojekten. klima:aktiv unterstützt die KonsumentInnen bei ihren Entscheidungen durch Beratung zum passenden Heizsystem für das eigene Heim oder zum energieeffizienten und ökologischen Bauen&Sanieren.

Ergänzende Informationen zu Förderungen und anderen klima:aktiv Angeboten schaffen Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise. Beim täglichen Gewinnspiel werden Preise verlost, die die Energieeffizienz im Haushalt steigern (LED-Lampen, Heizungsumwälzpumpen, Fahrrad u.v.m.).

Österreichischer Klimaschutzpreis

Bereits zum sechsten Mal in Folge wurde der Österreichische Klimaschutzpreis 2013 in Kooperation mit dem ORF ausgeschrieben und vergeben. Mit 230 Bewerbungen, 57.000 abgegebenen Stimmen beim Voting und 23 Mio. SeherInnenkontakten ist das Interesse nach wie vor ungebrochen. So stehen erneut 16 vom ORF aufbereitete Best-Practise-Beispiele auf www.klimaschutzpreis.at bereit.

» Wohlfühlen, Heizkosten sparen, gesundes Raumklima, Emissionen reduzieren – das bedeutet es, nach klima:aktiv Kriterien zu bauen. Von Kundenseite ist ein deutlicher Trend in die Richtung zu erkennen, das eigene Heim in Bezug auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu optimieren. «

Verena Krismer

Glatzl Holzbauprojekte KG

» Mit den SchülerInnen die spritsparende Fahrweise von Beginn an zu trainieren, schafft Bewusstsein und macht es für sie leichter, die erlernten Techniken später anzuwenden. «

Alexander Seger

Zertifizierter Spritspar-Trainer und Inhaber der klima:aktiv mobil Fahrschule Fürböck



© Praschl

Im Rahmen der 2. Perfektionsfahrt absolvieren alle FahrschülerInnen in Österreich ein praktisches Spritspar-Training. Im Jahr 2013 wurden so wieder rund 90.000 FahranfängerInnen in der spritsparenden Fahrweise geschult.

Business goes Klimaschutz

Die Effizienzvorgabe der EU schafft in den kommenden Jahren neue Rahmenbedingungen für Unternehmen. klima:aktiv bietet mit praxisrelevanter Information und mit Qualitätsstandards konkrete Unterstützung bei der Ausrichtung der Unternehmen auf Energieeffizienz. Gemeinsam mit den Bundesländern stellt klima:aktiv kompetente und unabhängige Beratung sicher.

Energieeffizienz = Kosteneffizienz



Dreifache Klimaschutzrelevanz für Betriebe

Für Betriebe hat Klimaschutz dreifache Relevanz:

- KonsumentInnen fordern unternehmerische Verantwortung,
- durch die EU-Energieeffizienzrichtlinie werden Anreize und Vorgaben zur Energieeffizienz von Betrieben geschaffen und
- die Maßnahmenumsetzung rechnet sich meist auch ökonomisch.

Um aus der wachsenden Zahl an angebotenen Effizienzmaßnahmen die richtige zu wählen, bedarf es Orientierung. Qualität in der anschließenden Umsetzung sorgt für die Realisierung der möglichen Effizienzgewinne. **klima:aktiv** beantwortet die zentralen Fragen für betriebliche Energieeffizienz und trägt durch die BeraterInnenausbildung wesentlich dazu bei, dass Betriebe über die betrieblichen Energieberatungen der Länder bei der wirkungsvollen Maßnahmenumsetzung unterstützt werden.

Innovation+Qualität = Klimaschutz

klima:aktiv verfolgt Innovationen und bereitet die Basis zur Umsetzung für diejenigen Maßnahmen,

die sich in der Praxis bewährt haben. Betriebe, die Empfehlungen der Qualitätssicherungssysteme berücksichtigen, können auf die Qualität der Maßnahmen und die Erreichung der Effekte vertrauen. Analysetools, technische Leitfäden für Gebäude und Produktionstechnologien, Branchenkonzepte und Mobilitätsberatung inklusive Förderung geben die notwendige Unterstützung.

Die Zusammenarbeit mit den Ländern war auch 2013 tragende Säule der Services für Betriebe. Die betrieblichen Energieberatungen der Länder sind in diesem Bereich die wichtigsten Partner von **klima:aktiv** und bieten professionelle und unabhängige Beratung vor Ort. **klima:aktiv** leistete auch im Jahr 2013 durch die Schulungsreihen für insgesamt sieben verschiedene Technologiebereiche (Kältesysteme, Beleuchtung, Druckluft, Dampfsysteme, IT-Systeme/Serverraumkühlung, Pumpensysteme, Ventilatoren/Lüftungssysteme) inklusive Grundschulung einen wichtigen Beitrag zum Kompetenzaufbau. Die Schulungsteilnahmen belaufen sich 2013 auf insgesamt 243.

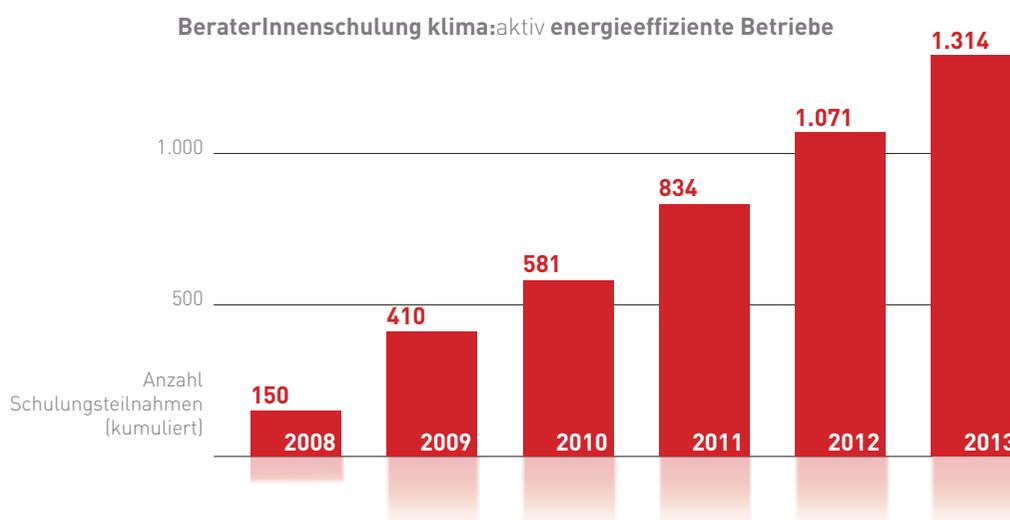


© BMLFUW

» Klimafreundliche Mobilität ist die Herausforderung, aber auch die Chance für unsere Zukunft. Mit **klima:aktiv mobil** leisten wir bereits einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutzgesetz. **klima:aktiv mobil** ist als Erfolgsmodell in Österreich auch Vorbild für Europa. Vielen Dank an alle Partner! «

Robert Thaler

Leiter Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm, Lebensministerium



Lab Building East Klosterneuburg, NÖ
Die Gebäude-Geometrie basiert auf der Leitidee: „Form Follows Energy“. Durch die Kombination aus der optimierten Gebäudegeometrie und der intelligenten Haustechnik konnte das Gebäude mit 940 von 1.000 möglichen Punkten **klima:aktiv gold** erreichen.

© IST Austria / Roland Ferrigato



» 81 unserer Außen-dienstmitarbeiterInnen haben im Jahr 2013 Spritspartrainings besucht. Die durchschnittliche Treibstoffeinsparung von 14% bedeutet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der **klima:aktiv pakt2020** Ziele, sondern hilft uns effektiv laufende Kosten in einem für uns sehr relevanten Bereich zu senken. «

Mag. Peter Saak
Geschäftsführer
Canon Austria

» Energieeffizienz und Ökologie beim Bauen zu berücksichtigen, ist vielmehr Know-how- denn Kostenfrage. Der **klima:aktiv Gebäudestandard** gibt den Bauherren die notwendige Orientierung und Sicherheit, um ein nachhaltiges Gebäude in höchster Qualität umsetzen zu können. «

Martin Partoll
Geschäftsführer
Aktiv Klimahaus GmbH

E-Mobility, Spritsparen & Co – reichlich Klimaschutzpotenzial in der Mobilität

Elektromobilität bleibt ein Topthema auch bei **klima:aktiv**. Gerade in Tourismusregionen erfreuen sich Pedelecs steigender Beliebtheit und sorgen dafür, dass das Auto auch einmal während des Urlaubs stehen bleibt. Auf der Überholspur und trotzdem sparsam ist die österreichische Spritspar-Initiative, die bereits über die Grenzen hinweg auf großes Interesse stößt.

Die **klima:aktiv** MobilitätsberaterInnen haben 2013 insgesamt 140 rechtsverbindliche Klimaschutz-Zielvereinbarungen mit Unternehmen abgeschlossen. Mit professioneller Unterstützung wurden Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements erhoben, Einsparungspotenziale ermittelt und eine optimale Individuallösung für den Betrieb erarbeitet. Insgesamt konnten mehr als 1.070 neue Projektpartner – großteils direkt über das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm – bei der Umsetzung von Maßnahmen unterstützt werden. Durch die 2013 von Betrieben umgesetzten Mobilitätsprojekte werden jährlich rund 20.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Raiffeisen macht mobil

Die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg hat 2013 erfolgreich ihr Mobilitätsmanagementprojekt für die Belegschaft abgeschlossen. Basierend auf einer Befragung der 400 MitarbeiterInnen wurden gezielt Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs getroffen. Zusätzliche Radabstellplätze wurden geschaffen, die Duschen im Betrieb ausgebaut und eine kleine Fahrradpumpe errichtet. Die Maßnahmen zeigen Wirkung: Bereits 2013 wurde der Radverkehrsanteil unter der Belegschaft von 14% auf 18% gesteigert und der motorisierte Individualverkehr entsprechend gesenkt.

Angenehmes Arbeitsklima meets Effizienz – im klima:aktiv Gebäude

40,5°C – 2013 fiel der Hitzerekord. Hier einen kühlen Kopf zu bewahren, in intensiv genutzten Räumlichkeiten voll von einer steigenden Anzahl elektronischer Geräte, stellt hohe Anforderungen an ein Betriebsgebäude. Schlussendlich hat das richtige Raumklima entscheidenden Einfluss auf die Arbeitsleistung. Der **klima:aktiv** Gebäudestandard garantiert nicht nur Sommertauglichkeit, sondern gleichzeitig maximale Energieeffizienz und Ökologie. Den speziellen Bedürfnissen unterschiedlicher Gebäudetypen wird Rechnung getragen. 2013 kamen mit eigenen Katalogen für Geriatriezentren/Pflegeheime sowie Hotels und Beherbergungsbetriebe zwei neue Standards für wichtige Gebäudegruppen hinzu.

Hanf mal anders

Für die Maximierung der Behaglichkeit können Unternehmen noch einen Schritt weiter gehen – durch Dämmstoff aus nachwachsenden Rohstoffen. **klima:aktiv nawaro markt** hat 2013 einen Musterkoffer für biologische Dämmstoffe entwi-



© Raiffeisenlandesbank Vorarlberg

© Gottardi GmbH & Co KG



Weinhandel Gottardi

Der Innsbrucker Betrieb spart nach Umsetzung eines modernen Beleuchtungskonzepts jährlich über 400 Euro an Stromkosten und verfügt über einen deutlich aufgewerteten Schauraum.

Eckpunkte: Blendfreie, punktförmige Lichtquellen mit Reflektortechnik in die Decke integriert, Hochvolt-, Halogenmetaldampflampen mit 20W/1.700lm pro Lampe, Unterstützung Tageslichtzone im Eingangsbereich mit Farbtemperatur, homogene Ausleuchtung der Regale, Erhöhung der Beleuchtungsstärke im gesamten Raum

ckelt und verbreitet. Der Trend des Ökotourismus macht diese Option auch besonders für Beherbergungsbetriebe interessant. Auf einer Fachveranstaltung für die Hotellerie wurden im Oktober 2013 die Möglichkeiten ökologischen Bauens von international renommierten ExpertInnen erläutert. Übrigens: Naporo Hanfdämmplatten sind die Gewinner des Österreichischen Klimaschutzpreises 2013.

Out of the dark!

Licht und Beleuchtung war 2013 der Technologieschwerpunkt von klima:aktiv energieeffiziente betriebe. Zu den bereits bestehenden Technologieleitfäden in den Bereichen Druckluft, Pumpen, Ventilatoren/Lüftungssysteme, Dampfsysteme, IT- und Serverraumkühlung sowie Kältesysteme gesellt sich damit ein Thema, das aufgrund des LED-Trends aktuell in aller Munde ist und obendrein für alle Anwendergruppen gleichermaßen (auch ökonomisch) interessante Möglichkeiten bietet. Der neue Technologieschwerpunkt kehrt die Stärken von klima:aktiv in ganz besonderer Weise hervor: Die LED-Technologie bietet großes Einsparungs-

potenzial und zählt zu den beliebtesten Stromsparmaßnahmen bei Betrieben. Gleichzeitig können in manchen Fällen sogar unerwünschte Effekte auftreten (Stichwort Lichtqualität). Beim Wechsel auf LED ist deshalb ExpertInnen-Know-how gefragt. Mit dem 2013 erarbeiteten Beleuchtungsleitfaden von klima:aktiv profitieren Betriebe von einem für ihre Bedürfnisse energetisch wie ökonomisch optimalen Beleuchtungssystem.

All-inclusive – Förderungen

Zusätzlicher Mehrwert entsteht für Unternehmen durch die 2013 deutlich intensivierte Zusammenarbeit mit der Umweltförderung im Inland (UFI) und der Kommunalkredit Public Consulting. Für alle genannten Branchen wurden ergänzend zu den technischen Wegweisern entsprechende Förderatgeber herausgegeben. Die Unternehmen sind damit sowohl über die technischen als auch über die finanziellen Aspekte bestens informiert. Das Format und die Zusammenarbeit mit der KPC haben sich bewährt und werden für alle zukünftigen Branchen fortgeführt.

Attraktive, leicht umzusetzende Möglichkeiten, wie etwa Optimierung der Tageslichtnutzung, Justierung der Lichtregelung und Erhöhung des Raumwirkungsgrades werden in der Planung allzuoft nicht mitbedacht, bergen jedoch oft das größte und ökonomisch wirkungsvollste Potenzial.

Oskar Mair am Tinkhof
Experte Österreichische Energieagentur

Benchmarks, Optimierungsleitfäden und bundesweite Best-Practice-Beispiele von klima:aktiv unterstützen die BeraterInnen des ÖkoBusinessPlan Wien dabei, unabhängige Beratung auf höchstem Niveau anbieten zu können. Die Schulungsangebote werden von unseren BeraterInnen immer gerne angenommen und ermöglichen laufende Fortbildung.

Dr. Thomas Hruschka
Programmanager
ÖkoBusinessPlan Wien

- 243 BeraterInnen geschult
- 45 Betriebe sparen mit ihren prämierten Effizienzmaßnahmen 47.000 Tonnen CO₂
- 1.070 klima:aktiv mobil Projekte umgesetzt
- Zusammenarbeit mit der Förderstelle Kommunalkredit Public Consulting. Gemeinsame Branchenleitfäden informieren über Technologien und Förderungen
- Neue Branchenleitfäden Tischler, Bäcker, Friseure, Fleischer und KFZ-Werkstätten
- Neuer Technologieleitfaden Beleuchtung
- klima:aktiv Beratungstool (Protool) für betriebliche EnergieberaterInnen erweitert
- Entwicklung eines Qualitätssicherungssystems für BeraterInnen gemeinsam mit den Ländern
- Über 1.000 Beratungen zu Klima/ Energie in österreichischen Betrieben*

* gefördert über Mittel der Umweltförderung im Inland, abgewickelt durch die Kommunalkredit Public Consulting

Gemeinden – ein starker Hebel

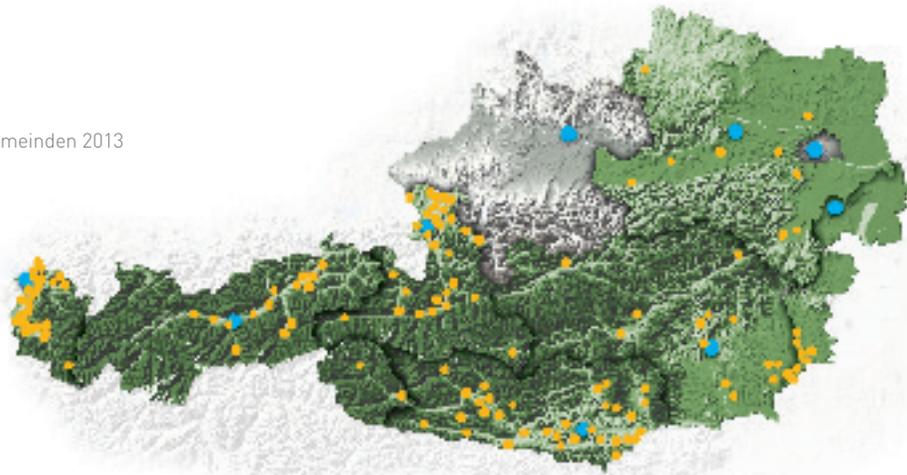
klima:aktiv unterstützt Gemeinden mit zahlreichen Services am Weg in eine nachhaltige Zukunft. Die Initiative bietet mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen, Etablierung von Standards und Qualitätssicherungs-Instrumenten, Beratung und Förderung Hilfestellung für Gemeinden und ihre Bürgerinnen und Bürger.

10%

leben in e5-Gemeinden.



 e5-Gemeinden 2013



Auf Gemeindeebene Klimaschutz erfahren

Gemeinden sind sich ihrer Rolle als Vorbild in Umweltbelangen sehr bewusst. Als Umsetzer sind sie zudem für die Optimierung von Gemeindegebäuden, Planung und Instandhaltung der Gemeindeinfrastruktur, für die Gestaltung des öffentlichen Verkehrs, für Bauordnung sowie Veranstaltungen zuständig und dienen als Anlaufstelle für BürgerInnen und Betriebe.

klima:aktiv hat daher Angebote entwickelt, die auf die Anliegen von Gemeinden besonders zugeschnitten sind. Seit 2013 können sich BürgermeisterInnen, GemeinderätInnen, -bedienstete und BürgerInnen im Gemeindebereich auf der klima:aktiv Website über Klimaschutzmaßnahmen informieren.

Dicke Luft ade!

Kindergärten und Schulen werden intensiv genutzt. Gute Raumluft, Sommertauglichkeit und ein flexi-

bles Raumkonzept zum Wohlfühlen sind die wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass Kinder gut lernen und spielen können. klima:aktiv bauen und sanieren hat einen Kriterienkatalog entwickelt, der diese Aspekte besonders berücksichtigt. Kinder wachsen so mit den modernen Gebäudetechnologien auf und lernen die Vorteile von klima:aktiv Gebäuden kennen.

Ab 2018 ist der Neubau in energieeffizienter und nachhaltiger Weise aufgrund der EU-Gebäuderichtlinie für öffentliche Gebäude verpflichtend vorgeschrieben. Der klima:aktiv Gebäudestandard bietet dafür schon jetzt eine gute Orientierung und Grundlage. Mit dem 2013 von e5-Salzburg entwickelten und auf klima:aktiv Kriterien gestützten Leitfaden können Gemeindegebäude optimal geplant werden: 2013 wurden 23 Kindergärten und Schulen deklariert, 3 Pflegeheime und Geriatriezentren setzen bereits auf den Standard.



© Cornelia Böhm

» Gemeinden sind der wichtigste Kommunikationskanal zur breiten Bevölkerung. Eine Bürgermeisterin, die Rad fährt, oder ein Gemeindekindergarten in Passivhausqualität bewirken mehr als manche Kampagne. klima:aktiv unterstützt Gemeinden bei der lokalen Energiewende. «

Stephan Fickl

klima:aktiv Projektleitung



© Dieter Schewig

Hauptschule Langenzersdorf, 990 Punkte, klima:aktiv Gold

Die Sanierung der Hauptschule Langenzersdorf ist eine der spektakulärsten energetischen Modernisierungen eines Schulbaus im deutschsprachigen Raum. Sowohl der runderneuerte Bestandstrakt mit Klassenräumen, als auch der neue Turn- und Veranstaltungssaal wurden in Passivhausqualität realisiert. Die energieeffiziente Komfortlüftung sorgt für beste Luftqualität bei unterschiedlichen Unterrichtsbedingungen. Davon profitieren SchülerInnen und LehrerInnen, die sehr gute Lern- und Lehrbedingungen vorfinden.

Gemeinden – ein starker Hebel

Volksschule setzt auf energieeffiziente Beleuchtung

Im Zuge des Neubaus der VS in Hausmannstätten (Stmk) wurde statt eines herkömmlichen Beleuchtungssystems, das mit Lichtschaltern bedient wird, ein automatisches Lichtmanagementsystem zur Einsparung von elektrischer Energie umgesetzt. Einsparung: 4.600 Euro pro Jahr

© Marktgemeinde Hausmannstätten



» Als Gemeinde wollen wir Vorbildwirkung einnehmen und zur Nachahmung anregen. Es ist mir ein persönliches Anliegen mit den Schätzen unserer Umwelt vorsichtig umzugehen. Gemeinsam mit unserem Energie-Team arbeiten wir konsequent an der Umsetzung unseres Traumes: Trins versorgt sich als e5-Gemeinde aus eigenen, erneuerbaren Ressourcen. «

Alois Mair
Bürgermeister
e5-Gemeinde Trins, Tirol

LED für mehr Gemeindebudget

Die Stromkosten für Straßenbeleuchtung liegen oft über einem Drittel der Gesamtkosten für elektrische Energie im Gemeindebudget, dabei könnten hier bis zu 80 % der Kosten eingespart werden. **klima:aktiv** zeigt, wie die Effizienz der Straßenbeleuchtung durch den Einsatz von neuer Lampentechnologie, durch optimierte Steuerung und durch einen Wechsel der notwendigen Vorschaltgeräte erhöht werden kann. Gleichzeitig wird auch die Lichtverschmutzung reduziert, ein Thema, dessen Relevanz steigt.

Bei Planung und Optimierung helfen Informationsbroschüren, Kosten- und Best-Practice-Beispiele. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 2013 entwickelten Informationspaket zur LED-Straßenbeleuchtung mit den zugehörigen Anforderungskriterien und dem Tool für die Angebotsbewertung von LED-Straßenbeleuchtung.

Mehr Rad!

Radfahren schont das Klima, hält fit und kostet – fast – nichts. **klima:aktiv mobil** unterstützt daher Städte, Gemeinden und Regionen, aber auch Betriebe und Tourismuseinrichtungen, das Radfahren für alle BürgerInnen attraktiver zu machen.

Das von **klima:aktiv** unterstützte Wiener RadJahr 2013 mit Radarena oder VeloCity machte Lust aufs Radln. Zudem bietet **klima:aktiv mobil** jetzt auch Förderungen („Sanierung Fahrradparken“) für die Errichtung von überdachten Fahrradabstellanlagen z.B. in Wohnhäusern an.

Attraktive öffentliche oder überhaupt alternative Verkehrsangebote sind im ländlichen Raum oft noch spärlich anzutreffen, die Abhängigkeit vom Auto ist groß. **klima:aktiv mobil** berät und unterstützt Gemeinden deshalb – auch finanziell – bei der Entwicklung bedarfsorientierter Angebote wie Schnuppertickets, Carsharing, Gemeindebussen und Lieferservices. Dieses Angebot wird auch rege genutzt: allein im Jahr 2013 setzten 162 Kommunen auf **klima:aktiv mobil** Beratung und Förderung.

Gestaltungsspielraum bei der Wärmeversorgung

Mit der wachsenden Bedeutung erneuerbarer Energien und einer energieeffizienten Wärmeversorgung ist auch die kommunale Nahwärmeversorgung von Interesse. Das Qualitätsmanagement Holzheizwerke unterstützt die Realisierung hoch-effizienter Nahwärmeeinrichtungen. Neben dem positi-



© Wolfgang Reindl

Moosdorf macht mobil

Die Gemeinde Moosdorf (OÖ) besteht aus vielen kleinen Ortschaften zwischen denen es keine Verbindung durch öffentliche Verkehrsmittel gibt, viele sind auf das eigene Auto angewiesen. Mit der Anschaffung eines Elektrofahrzeuges hat der Verein „Moosdorf macht mobil“ erreicht, dass Personen, die nicht mobil sind, nun besser eingebunden sind und wieder am Dorfleben teilnehmen können. Viele GemeindebürgerInnen verzichten speziell bei Kurzstrecken auf das eigene Auto und nutzen das emissionsfreie Dorfmobil.

ven CO₂-Effekt zeichnen sich moderne Biomasseheizwerke durch niedrige Emissionen, geringe Netzverluste und einen niedrigen Fremdenergiebedarf (Strom) aus.

Die Beratung durch **klima:aktiv** und die Qualitätsbeauftragten stellen eine gute Planung in Bezug auf alle wesentlichen Fragen des Biomasse-Nahwärme-Unternehmens sicher und sorgen für eine problemlose Einreichung bei der Umweltförderung.

Die Gemeinde kann damit entscheiden, ob sie das Projekt umsetzen möchte bzw. das Vorhaben in die richtige Richtung lenken. Eigenschaften, wie die Größe des Versorgungsgebiets, technisch-wirtschaftliche Effizienzkriterien oder Emissionsfrachten, werden bei der Entscheidung in Betracht gezogen. Tritt die Gemeinde zusätzlich als Investor und Betreiber auf, kann sie damit auch in der Zukunft den Betrieb, den Ausbau und die Gestaltung des Wärmepreises optimieren.

Mit einer Gesamtstrategie weiter kommen

Immer mehr Gemeinden erkennen, dass Maßnahmen effektiver zusammenspielen, wenn diese koordiniert geplant und umgesetzt werden. Ein geeignetes Instrument dafür ist e5, das Bundes-

und Landesprogramm für energiebewusste und klimafreundliche Gemeinden. Von der Raumplanung und Architektur über Energielösungen bis zur Mobilität – das umfassende Programm beinhaltet alle erprobten Energie- und Klimaschutzmaßnahmen, die eine Gemeinde setzen kann. Schritt für Schritt setzen Teams aus Politik, Verwaltung, Gewerbe und engagierten BürgerInnen die Maßnahmen in ihren Gemeinden um. Fachkundige e5-BeraterInnen der Länder unterstützen bereits 136 Städte und Gemeinden in einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsprozess.

klima:aktiv unterstützt das e5-Programm durch Qualitätssicherung, beim Start in neuen Bundesländern, bei der Weiterentwicklung der Maßnahmenkataloge um neue Entwicklungen, Technologien oder Benchmarks und der Weiterbildung der e5-BeraterInnen der Länder. Auch der „Eichtag“, der Tag, an dem die Gemeinden auf Plan und Umsetzung auditiert werden, wird von **klima:aktiv** organisiert.

Tolles Resultat: Über 10% der österreichischen Bevölkerung oder fast eine Million ÖsterreicherInnen leben bereits in einer e5-Gemeinde.

» Seit vielen Jahren engagiert sich die Marktgemeinde Hard in Sachen Klimaschutz. Zukünftig unterstützen uns der e5-Berater und die vom e5-Programm bereitgestellten Tools bei der Umsetzung noch offener Potentiale. Dadurch können wir unsere kommunalen Klimaschutzziele noch zielgerichteter und effektiver erreichen. «

Harald Köhlmeier
Bürgermeister Marktgemeinde Hard und
Präsident des Voralberger
Gemeindeverbandes

» Im Zuge der Generalsanierung unserer Schule wurde ein gesamtheitliches Gebäudekonzept umgesetzt, wodurch wir eine **klima:aktiv** Zertifizierung und eine Nominierung für den Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit erhielten. Ganz besonders freut mich aber, dass sich das Lernklima und das soziale Miteinander der SchülerInnen seit der Sanierung deutlich verbessert haben. «

Direktor Helmut Maurer
Schule für Alle –
Allgemeine Sonderschule
4 in Linz

- 136 Gemeinden aus 7 Bundesländern nehmen am e5-Programm teil. Im Jahr 2013 sind 16 neue dazugekommen.
- 3 Landeshauptstädte (Klagenfurt, Innsbruck, Bregenz) machen bei e5 mit.
- 23 Schulen und Kindergärten sind nach **klima:aktiv** Standard gebaut und zertifiziert.
- 167 geförderte Mobilitätsprojekte wurden 2013 umgesetzt.
- 2013 startete das e5-Programm im Burgenland.
- Seit 2013 gibt es auf der **klima:aktiv** Website einen eigenen Bereich für Gemeinden.

Partner und Bildung

» klima:aktiv unterstützt uns Länder bei der Umsetzung des e5-Gemeindeprogramms und liefert nützliche Werkzeuge wie Schulungen, Leitfäden oder Audittools, die unsere Arbeit erleichtern. Für die Zukunft würden wir uns auch bei der Bewusstseinsbildung und beim „Erneuerbaren-Energie-Effizienz-Marketing“ einen österreichweiten Schulterchluss wünschen. «

Gerhard Moritz
energiebewusst:kärnten

Partnerunternehmen sorgen für Verbreitung

In vielen Branchen liegt großes Potenzial und Interesse, einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ausgestattet mit dem Know-how von klima:aktiv können Unternehmen und Organisationen erfolgreich Klimaschutzmaßnahmen umsetzen und als Vorreiter eine Vorbildfunktion für die Energiewende einnehmen.

2013 hat der neue Partner MediaMarkt gemeinsam mit klima:aktiv topprodukte.at die „Grüne Zone“ in seinem Webshop eingerichtet, in dem Produkte der höchsten Effizienzklasse besonders forciert werden. Für die Bewerbung verbrauchsarmer Elektrogeräte sorgen außerdem seit Jahren die klima:aktiv Partner Expert und RedZac und viele Energieversorgungsunternehmen.

Der Baustoffhandel Quester bietet seit 2013 Verkaufsberatung zur Nutzung energieeffizienter und ökologischer Produkte an. Eine spezifische Schulung für die VerkaufsmitarbeiterInnen wurde von klima:aktiv organisiert.

Noch vor der praktischen Beratung leisten Bewusstseinsbildung und die Verbreitung von Informationen und Tipps einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Als wichtige MultiplikatorInnen konnten 2013 der Österreichische Alpenverein und der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit gewonnen werden. Gemeinsam mit klima:aktiv informierten sie ihre Mitglieder über Möglichkeiten des Energiesparens.

Gut installiert

Installationsbetriebe haben großen Einfluss auf die Effizienz und Klimaverträglichkeit der installierten Heizungsanlagen. Mehr als 500 ProfessionistInnen brachten ihr Know-how 2013 in Kursen für Erneuerbare Wärme (Wärmepumpe, Solarwärme, Wärme aus Biomasse und Komfortlüftung ...), in Fragen der Energieeffizienz und umweltverträglicher Technologien auf den aktuellen Stand, und bringen das in ihrer Arbeit gegenüber den KundInnen ein.



Kooperation mit den Ländern – Beispiel Betriebe

Für die regionale Verankerung der Initiative sorgen die Bundesländer, die mit ihren zahlreichen Aktivitäten im Klimaschutz die komplementären Partner für klima:aktiv sind.

Kompetente und vor allem unabhängige Beratung für Betriebe bieten die betrieblichen Energieberatungsstellen der Länder. Sie sind wichtige Partner von klima:aktiv und Anlaufstelle für Unternehmen, die ihren Energieverbrauch senken und ihre Umweltbilanz verbessern wollen.

Das von klima:aktiv aufbereitete Technologie-Know-how und die Branchenschwerpunkte werden so eng wie möglich mit verfügbaren Förderungen des Bundes und der Länder verzahnt. Mit diesem Paket aus fachlichem Know-how und Kenntnis über sämtliche Umweltförderungen können die BeraterInnen die Betriebe optimal bei der Maßnahmenumsetzung begleiten. Die betrieblichen Energieberatungen der Länder, die Umweltförderung im Inland und klima:aktiv sorgen gemeinsam für maximale Fördereffizienz.

Bauen mit Qualität

Weit über 100 Unternehmen der Baubranche haben inzwischen mit **klima:aktiv** zusammengearbeitet und setzen hocheffiziente Projekte in Neubau und Sanierung um. Allein 2013 sind auf diese Weise 63 Gebäude nach **klima:aktiv** Gebäudestandard deklariert worden.

2013 haben mehr als 250 Personen die Qualifizierungsangebote zu Themen wie Passivhausplanung, Luftdichtigkeit und Altbausanierung wahrgenommen. ProfessionistInnen, PlanerInnen und ArchitektInnen werden so mit den neuesten Technologien und dem **klima:aktiv** Gebäudestandard vertraut. Die Marke **klima:aktiv** bürgt für die Qualität der Ausbildungen und die Einhaltung von strengen Standards und schafft auf diese Weise Mehrwert für alle MarktteilnehmerInnen.

Mobilität nachhaltig

klima:aktiv mobil Programmpartner bieten ausgefeilte und qualitativ hochstehende Lösungen zur

Flottenumstellung auf Elektromobilität. Gemeinsam mit der **klima:aktiv mobil** Förderung wurden bisher rund 10.000 E-Fahrzeuge auf den Markt gebracht. Um die Qualität vor allem bei den Pedelecs langfristig zu sichern, bietet **klima:aktiv** Kurse an, die zur E-Bike- und FahrradmechanikerIn qualifizieren.

23 besonders engagierte Fahrschulen sind mit Ende 2013 als **klima:aktiv mobil** Fahrschule zertifiziert und haben Spritsparen (und teilweise sogar Elektromobilität) fest in ihren Lehrplänen verankert.

Besser beraten

Fast 250 TeilnehmerInnen nahmen an Spezialschulungen von **klima:aktiv energieeffiziente** Betriebe teil. BeraterInnen für Betriebe werden dort speziell ausgebildet, um Effizienztechnologien und Energiemanagement umzusetzen. Sie erwerben Schlüsselkenntnisse in Analyse und Maßnahmenplanung.

 Die BUWOG und Vöslauer haben sich 2013 erfolgreich zertifiziert. Damit managen 8 von 12 Paktpartnern ihre Energie nach ISO50001. 

Alexander Rehbogen
klima:aktiv
Partnermanagement

2020

Der klima:aktiv pakt2020 – Vorreiter im betrieblichen Klimaschutz

Im **klima:aktiv pakt2020** verpflichteten sich österreichische Großbetriebe freiwillig, aber verbindlich, zur Einhaltung der Klimaziele 2020: 16% CO₂-Reduktion, 20% Steigerung der Energieeffizienz und mindestens 34% Anteil Erneuerbare Energieträger am Gesamtenergiebedarf, sowie 10% im Mobilitätsbereich. In der letzten Erweiterungsrunde haben 2013 nochmals drei Unternehmen den Sprung in den **klima:aktiv pakt2020** geschafft: Greiner Packaging Austria, hali büromöbel und MWV Graz. Der Pakt zählt damit ein volles Dutzend Mitglieder.

Die in den Vorjahren beigetretenen Paktpartner – Bank Austria, BUWOG Gruppe, Canon Austria, Caritas Salzburg, Danone, Hoval, McDonald's Österreich, REWE International AG und Vöslauer Mineralwasser AG haben das Monitoring erfolgreich absolviert und liegen bei der Zielerreichung auf Kurs. In Workshops zu den Themen Facilitymanagement und Beleuchtung erhielten die Paktpartner 2013 Fach-Inputs für ihre Maßnahmen.



klima:aktiv mobil Förderung

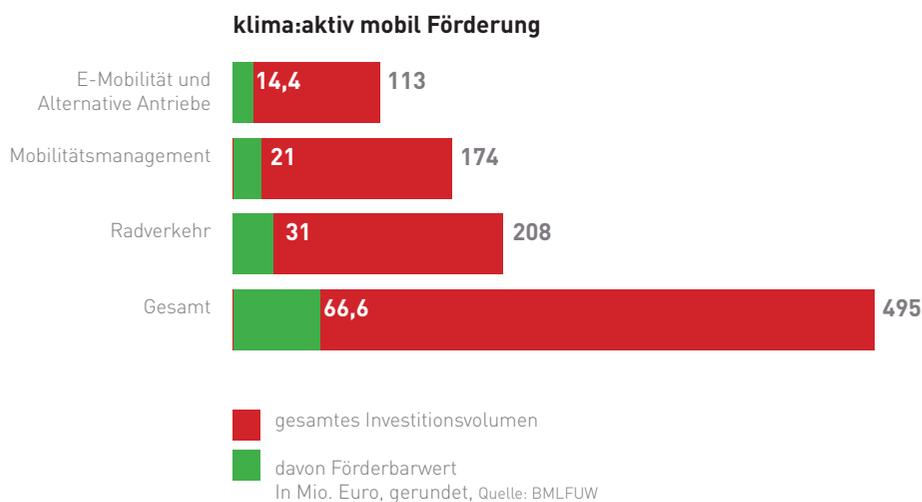
Das **klima:aktiv mobil** Programm ist eingebettet in die Klimaschutzinitiative **klima:aktiv** und hat sich als wichtiges Instrument für mehr Klima- und Umweltschutz im Bereich Mobilität und Verkehr bewährt. **klima:aktiv mobil** bietet Betrieben und öffentlichen Verwaltungen, Städten, Gemeinden und Regionen, der Tourismus- und Freizeitbranche, Bauträgern, Flottenbetreibern sowie Schulen und

Jugendgruppen kostenlose Beratung und finanzielle Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr an. Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm, das auch vom Klima- und Energiefonds unterstützt wird, ist dabei die zentrale Säule der **klima:aktiv mobil** Programmangebote.

Erfolgsbilanz klima:aktiv mobil 2007–2013

Das **klima:aktiv mobil** Programm hat bereits beeindruckende Ergebnisse erzielt:

- 4.900 klimafreundliche Mobilitätsprojekte initiiert; umgesetzt von 3.500 Betrieben, 600 Städten, Gemeinden und Regionen, 550 Tourismuseinrichtungen und 250 Schulen
- Jährliche Einsparung: 570.000 Tonnen CO₂
- Förderungen in Höhe von 66,6 Mio. Euro für Mobilitätsprojekte lösen ein Gesamtinvestitionsvolumen von 495 Mio. Euro aus
- 5.600 Arbeitsplätze – sogenannte „green jobs“ – gesichert bzw. geschaffen
- Rd. 12.000 alternative Fahrzeuge gefördert, darunter über 10.000 E-Fahrzeuge, und zusätzlich mehr als 1.000 E-Ladestationen
- 130 Radprojekte gefördert, darunter der Ausbau der Radinfrastruktur in allen Bundesländern und großen Städten
- 1.100 SpritspartrainerInnen ausgebildet und über 20 **klima:aktiv mobil** Fahrschulen zertifiziert



Im Jahr 2013 wurde die Förderung von 736 Projekten mit einem Förderungsbarwert von insgesamt rund 16,3 Mio. Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von etwa 73 Mio. Euro aus Mitteln des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms (rund 178.000 Euro) sowie durch den Klima- und Energiefonds aus den Mitteln des Lebensministeriums (rund 16,1 Mio. Euro) genehmigt. Das Lebensministerium sichert mit der Fortsetzung von **klima:aktiv mobil** bis 2020 und der Sicherstellung der finanziellen Ausstattung langfristig die Unterstützung von Betrieben, Gemeinden und Verbänden bei der Entwicklung und Umsetzung von klimafreundlichen Mobilitäts- und Verkehrsprojekten.



1 Fahrradakademie nach München und Starnberg © Hummer



2 Gewinnspiel auf der Energiesparmesse Wels © Österreichische Energieagentur



3 klima:aktiv Beratung auf der Energiesparmesse Wels © Österreichische Energieagentur

4 Auszeichnung klima:aktiv mobil Bildungseinrichtungen © Frank Helmrich



5 Verleihung Österreichischer Klimaschutzpreis 2013 © Thomas Jantzen, ORF

6 Vergabe Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit © Robert Strasser

7 Workshop zu aktuellen Förderungen bei der Kommunalmesse © Öster. Energieagentur



8 klima:aktiv Netzwerktreffen © Österreichische Energieagentur



9 Workshop beim klima:aktiv Jahrestreffen © Österreichische Energieagentur



8



9

Service Kontakte

Strategische Steuerung AnsprechpartnerInnen Lebensministerium

klima:aktiv
BMLFUW, Abt. Umweltökonomie und Energie
Dr.ⁱⁿ Martina Schuster, Dr.ⁱⁿ Katharina Kowalski,
Elisabeth Bargmann BA, DI Hannes Bader
Stubenbastei 5, 1010 Wien
Tel: +43 1 51522-1330
E-Mail: katharina.kowalski@lebensministerium.at

klima:aktiv mobil
BMLFUW, Abt. Verkehr, Mobilität,
Siedlungswesen und Lärm
DI Robert Thaler, DIⁱⁿ Iris Ehrnleitner, DI Martin Eder
Stubenbastei 5, 1010 Wien
Tel: +43 1 51522-1206
E-Mail: iris.ehrnleitner@lebensministerium.at
martin.eder@lebensministerium.at

Operative Umsetzung AnsprechpartnerInnen Österreichische Energieagentur

klima:aktiv
Mag. Stephan Fickl, Mag.^a Elisabeth Matt
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien
Tel: +43 1 5861524-180
E-Mail: stephan.fickl@energyagency.at
elisabeth.matt@energyagency.at

klima:aktiv mobil
DI Willy Raimund
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien
Tel: +43 1 5861524-137
E-Mail: willy.raimund@energyagency.at

Websites

www.klimaaktiv.at
www.klimaaktivmobil.at
www.maps.klimaaktiv.at
www.klimaaktiv.at/veranstaltungen
www.energyagency.at



Höchster Standard für Ökoeffektivität. Weltweit einzigartig:
Cradle-to-Cradle®-Druckprodukte innovated by gugler®.
Sämtliche Druckkomponenten sind für den biologischen
Kreislauf optimiert. Bindung ausgenommen.

greenprint  Ein Beitrag zum Klimaschutz:
Wir drucken klimaneutral bei gugler®

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien
Verfasser: Österreichische Energieagentur, Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien
Grafik: floorfour | Druck: Gugler Crossmedia | Coverfoto: Shutterstock
Wien, Februar 2014